

Bürgerinformation am 22.10.08 zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes in der Rosenhofsiedlung in Köln-Bickendorf

Die Bürgerversammlung zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes in der Rosenhofsiedlung am 22.10.08 im Montessori-Schulzentrum haben ca. 120 Bürger / -innen besucht. Die Mietmanagementgesellschaft der GAG GmbH & Co.KG (GAG) und die Verwaltung präsentierten die vorgesehenen Planungen und Maßnahmen für die Rosenhofsiedlung.

Die GAG verwies auf die denkmalgerechte Wiederherstellung und Renovierung von ca. 1 100 Wohnungen der Rosenhofsiedlung mit einem Gesamtkostenvolumen von rd. 43 Mio. €. Die GAG bedankte sich bei der Stadt Köln für die Beteiligung am Gesamtprojekt, insbesondere für die Kooperation zur Herstellung der Verkehrsflächen und Grünanlagen.

Die Verwaltung verwies auf die stadthistorische Besonderheit der Rosenhofsiedlung und erläuterte kurz den Beitrag der Stadt zur Anpassung und Optimierung der öffentlichen Flächen.

Die Verwaltung stellte die Gestaltungsmaßnahmen zu den Verkehrsflächen in der Rosenhofsiedlung vor. Demnach beinhaltet die Wohnumfeldverbesserung in der Siedlung vor allen Dingen neue Platzgestaltungen, Straßenraumgestaltungen, Querschnittsoptimierungen, Verkehrsführungen, Straßenmöblierungsmaßnahmen, Bepflanzungen, Radverkehrsanlagen (Fahrradabstellplätze und Radschleuse am Posthof) und Parkraumgestaltungen. Zum Planungsgebiet gehören der Postplatz, der Ahornweg (diese Maßnahme wurde bereits fertig gestellt), Weißdornweg, Am Rosengarten / An den Birken, Wacholderweg, Husarenbrunnenplatz, Grüner Brunnenweg und Akazienweg.

Nach diesen Vorstellungen erläuterte die Verwaltung die neue Grünkonzeption für die zentrale Grünanlage Rosenhof, die bereits im Jahre 1927 erstmalig angelegt wurde. Demnach sind neue Baumstandorte vorgesehen, Baumarten werden zeitgemäß ersetzt, vorhandene Spielgeräte repariert, Bänke und Abfallbehälter aufgestellt sowie die Treppeanlage zur Platzfläche renoviert.

Nach den Präsentationen konnten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen an die Vertreter der Verwaltung und der GAG stellen:

Zum Wacholderweg wurde gefragt, ob der Fahrbahnbestand eine Änderung erfährt.
Die Gehwege werden verbreitert, die Höhenlage wird so verändert, dass das Niveau der Eingangsbereiche optimiert wird. Das vorhandene Pflaster wird wiederverwendet.

Weiterhin befürchtete man den Wegfall von Parkplätzen im Wacholderweg.
Im Wacholderweg sind heute keine offiziellen Parkplätze vorhanden.

Eine Anwohnerin beklagte den desolaten Zustand der Kinderspielplätze in Bickendorf im Allgemeinen.

Die Verwaltung verwies auf die im gesamten Stadtgebiet laufende Verbesserung von Kinderspielplätzen, bat jedoch um Verständnis, dass hier ein „Maßnahmenprogramm“ für die Stadt über mehrere Jahre abzuwickeln ist.

Ein Bürger verwies auf den Besuch von OB Schramma vor ca. 3 Jahren, dass dabei mehrere Verbesserungen angekündigt wurden, aber bisher nichts geschehen sei.

Die Verwaltung verwies auf die nun anstehende Generalinstandsetzung, sagte ad hoc Pflegemaßnahmen zu und bat aber gleichzeitig um Verständnis, dass die nun vorgesehenen Bepflanzungen und Umgestaltung des Platzes auch noch einen angemessenen Zeitraum beanspruchen werden.

Es wurde der baufällige Zustand der Mauer um den Rosenhof beklagt.

Seitens der GAG erfolgte der Hinweis, dass eine Mauersanierung im Rahmen von Sponsoring erfolgt.

Ein Bürger wollte wissen, ob die Kosten für die Straßenbaumaßnahmen auch auf die Anlieger umgelegt würden.

Die Verwaltung erläuterte, dass es je nach Eigentumssituation durchaus kostenpflichtige Maßnahmen geben kann, die allerdings voraussichtlich größtenteils von der GAG getragen werden müssten. Eine genaue Prüfung hierzu erfolgt noch.

Es wurde der Wunsch geäußert, Absenkungen von Straßen, Wegen und Plätzen zur Mobilitätsverbesserung für ältere Menschen vorzunehmen.

An den Querungsstellen für Fußgänger werden die Bordsteine abgesenkt.

Die Idee eines Bürgers, unter dem Spielplatz am Rosenhof eine Tiefgarage zu bauen, wurde von den anwesenden Fachleuten aus bautechnischen und finanziellen Gründen als nicht machbar verworfen. Die GAG erläuterte, dass für die Refinanzierung einer solchen Tiefgarage ein Mietzins von 200 bis 300 € pro Stellplatz und Monat erhoben werden müsste. Ein solcher Betrag würde jedoch nicht gezahlt werden.

Ein Bürger beklagte die Parksituation neben dem Postgebäude. Die Schaffung von Parkmöglichkeiten müsse bei den Planungen unbedingt Berücksichtigung finden.

Die Verwaltung sagte hierzu eine verstärkte Verkehrsüberwachung zu. Sofern dies nicht ausreicht, sollen Poller gesetzt werden.

Eine Bürgerin beklagte, dass am Postplatz dicke Wurzeln eines größeren Baumes neben der Post zu Behinderungen auf den Verkehrsflächen führen würden.

Es erfolgte der Hinweis, dass der Baum nicht gefällt werden kann, aber die Verkehrsflächen so angehoben werden, dass die Wurzelschäden abgedeckt sind.

Ganz allgemein baten die Anwesenden um nochmalige Prüfung der Verkehrsführungen in der Straße Am Haselbusch, um die Post besser zu erreichen und beispielsweise Wendefahrten zu vermeiden.

Durch Beschilderung sollen hier zusätzlich Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden. Die Fahrtrichtung der Straße Am Haselbusch zwischen An den Birken und Am Haselbusch wird gedreht.

Ein Bürger wollte wissen, wann sämtliche Maßnahmen zur Neugestaltung der Rosenhof-siedlung abgeschlossen seien.

Die Verwaltung erläuterte, dass nach den jetzigen Planungen das Gesamtpaket im Jahre 2013 abgearbeitet sein müsste.

Ein Bürger äußerte den Wunsch, im Bereich des Akazienweges und des Grünen Brunnenweges zu den vorgesehenen Schrägparkplätzen entlang der Grünanlagen eine weitere Parkraumoptimierung vorzunehmen.

Ganz allgemein sagte die Verwaltung zu, die Parkplatzproblematik im Rahmen der Planungen nochmals kritisch zu betrachten.

Mehrere Anwohner sahen ein Problem für den Lkw-Verkehr, der in Unkenntnis der Ortslage durch Umfahrten im Wohngebiet zum Zielort Gewerbegebiet Bickendorf gelangen möchte.

Eine bessere Beschilderung zum Gewerbegebiet Bickendorf wird geprüft.

Ein Bürger bat um Versetzung der Aufpflasterungen im Erlenweg nach Norden, die zu einer besseren Optik für den Lkw-Verkehr führen sollen. Die Aufpflasterungen seien derzeit zum Teil so schlecht erkennbar, dass sie für den Lkw-Verkehr zu wesentlichen Behinderungen führen würden.

Im Rahmen der Planungen soll diese Situation ebenso überprüft werden.

Es wurde angeregt, die Durchfahrt für den Lkw-Verkehr vom Akazienweg über den Grünen Brunnenweg zur Straße Am Rosengarten zu unterbinden.

Die Anregung wird im Rahmen der Planung aufgenommen.

Eine Bürgerin beklagte, dass die 30 km / h-Beschilderungen Am Rosenhof kaum eingehalten würden.

Dem Wunsch, weitere Aufpflasterungen einzubauen, konnte die Verwaltung aus grundsätzlichen Erwägungen nicht folgen. Die Verwaltung sagte jedoch Messungen im Wohngebiet zu, um Erkenntnisse für weitere Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeit von 30 km / h zu gewinnen.

Die Frage einer Bürgerin, ob man für wild abgestellte Motorräder, Fahrräder, Roller im Haselbuschweg eine „Fahrradgarage“ bauen könnte, hat die GAG verneint.

Im Bereich Am Rosengarten zwischen Wacholderweg und Venloer Straße baten die Anlieger um Geschwindigkeitskontrollen und Schaffung besserer Sichtverhältnisse, um die Sicherheit der Kinder auf dem dort gelegenen kleineren Spielplatz zu verbessern.

Zu dieser Problematik wurde außerdem vorgeschlagen, das Parkverbot aufzuheben. Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Planung.

Es wurde vorgeschlagen, am Damaschkeplatz Schrägparken einzurichten.

Der Damaschkeplatz ist derzeit nicht Bestandteil der Planung.

Es wurde gefragt, wie sich die Änderung der Verkehrsführung am Grünen Brunnenweg auf die Verkehrsbelastung der Straßen Am Rosengarten und An den Birken auswirkt und wie die Post zukünftig vom Sandweg aus zu erreichen ist.

Die Anregung wird im Rahmen der Planung aufgenommen und geprüft.

Es wurde darauf hingewiesen, dass sich am Weißdornweg immer mehr Verkehr entwickelt und darum gebeten, dem entgegenzuwirken.

Die Verwaltung erläuterte die zukünftige Verkehrsführung. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen aufgrund der geplanten geänderten Verkehrsführung wird nicht erwartet.

Nach der sachlichen Auseinandersetzung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger mit den präsentierten Planungen sagte die Verwaltung zu, dass die vorgetragenen Anregungen und Wünsche bei den weiteren Planungen geprüft werden.